

Illustrirte Frauen-Zeitung.

Ar. 49. Wöchentlich eine Nummer. Berlin, 2. December 1888. Große Ausgabe mit allen Kupfern 4 1/2 M. XV. Jahrg.

1. Anzug mit Pelerinen-Mantelet. — Schnitt: Vorder- u. Beilage, Nr. II, Fig. 6-12, Q-Z, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt, 1 Umschlag. — In der Vorlage aus schwerem schwarzen Reps, durchgehend mit Seidenfutter und feiner schwarztiger Maschin-Stickerei ausgestattet, ist das Pelerinen-Mantelet leicht nach dem naturgroßen Schnittmuster herzustellen. Dem mit flachen Stoffknöpfen geschlossenen Vordertheile, Fig. 6, sind nach Maßgabe der gleichen Zeichen der erste und zweite Seitentheil anzufügen. Letzteren (Fig. 8) verbindet man von U bis V mit dem Rückentheile, Fig. 9, und gleichzeitig mit der Pelerine, Fig. 10, unter welche der Vordertheil von Stern bis Stern tritt. Die Einschnitte an dem unteren Rande der Pelerine werden mit Passementerie-Franze verziert. Der gleichfalls mit Seide gefütterte Bändertheil, Fig. 11, tritt bei Z mit in das Bündchen und wird von Doppelpunkt bis Kreuz auf der Innenseite des Vordertheiles befestigt.

2. Anzug mit Ueberkleid. — Schnitt u. Rückansicht: Vorder- u. Beilage, Nr. XI, Fig. 37-38, Stern, Doppelpunkt. — Außer Original aus marineblauen Tuch, mit Abb. 2 u. Fig. 38 in Vorder- und Rückansicht dargestellt, tritt vorn über einer glatten, mit gleichem Stoffe belledeten Rock-Grundform aus einander. Der nach oben genannten Schnittmusters zu schneidende Oberstoff der Vordertheile, welcher nur auf der zweiten Brustfalte des Futteres befestigt wird, legt sich nach Kreuz und Punkt zur Falte geordnet und am äußersten Rande mit rothseidenen Stepplinien ausgestattet, über die westenartig mit Tuch belledeten Futtertheile zurück, wogegen der überstehende obere Rand sich dem Vordertheile h gefaltet anschließt. Rothe, in Plattstick gearbeitete Borte verziert die Weste, sowie die begrenzende Falte, welche unten von einem vorn 13 Cent., hinten 5 Cent. breiten, in die Seitennaht gefügten schneckenartigen Halbgiertel begrenzt ist. Kreuz und Punkt lehren die Anordnung des oberen Randes der den Seitentheilen angelegten Bahn d, sowie der den Rücken theilen angeschnittenen Rockbahn e. Stern auf Stern und Doppelpunkt auf Doppelpunkt treffend, mit Bahn e verbunden, schlägt der durch Bruchlinie bezeichnete, mit Steppstich-Reihen verzierte Seitenrand der Bahn d nach vorn um. Den Ansatz der Seitenbahnen deckt eine Patte. Verzierung aus Passementerie-Rägeln in blauer und rother Seide.

3. Schürzchen für kleine Kinder. — Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XXIII, Fig. 87. — Zur Herstellung des praktischen Schürzchens bedarf es zwei nach Fig. 87 herzurichtender Theile aus gemustertem Reglig-Stoff, deren oberen Rand je sechs durch unsichtbare Stiche niedergehaltene, 2 Cent. breite Toffalten auf je 21 Cent. Weite einschränken. Während die Toffalten am Rückentheile 20 Cent. tiefer lose ausfallen, wird der Vordertheil dafelbst zwischen der ersten und letzten Falte in 2 Cent. Höhe viermal eingereicht. Den offenen Seitenrändern der Schürztheile ist ein mit der Maschine gesticktes, 1 Cent. breites, dem unteren Rande ein 3 1/2 Cent. breites rothes Börtchen aufgestreift; ein gleiches bildet den passentartigen Abschluß des oberen Randes. Die an beiden Enden leicht gerundeten Achseltheile, Fig. 87b, befestigen Perlmutter-Knöpfe. An den Seitenrändern der Schürztheile sind, 20 und 24 Cent. von oben, je zwei Knopflöcher vorzusehen, durch welche kreuzweise 2 1/2 Cent. breites rothes Repsband geleitet und zur Schleife gebunden wird.

4. Wiege. — In einem weiß lackirten eisernen Gestell, mit

goldenen Engelköpfchen reich verziert, hängt der aus einem Schnurnetz und Eisendraht hergestellte Korb. Wattirtor rosa Satin füttert denselben, ein Satin-Volant, über den eine 17 Cent. breite Filetspitze fällt, umgiebt den oberen Rand. Die Gardine, aus rosa, durch weißen Kull gedämpften Satin erhält eine Filetspitze als Randabschluss. Rosa Bandschleife. 5-6 22, 25 u. 61. Decken mit Kreuz, Stern und

Seiten durch schräge Bäumchen begrenzt; dem schmalen Rändchen fügt sich eine Franze als Abschluß an. Im Original auf kräftigem Leinen mit feiner schwarzer Wolle gearbeitet, läßt sich letztere durch Garn oder Seide in beliebiger Farbe erziehen.

11-12. Puppe als slavische Brant. — Schnitt: Rückf. der Beilage, Nr. XVIII, Fig. 76-77a, 3-8, Doppelpunkt, Kreuz, Stern. — Die nach einem Modell unserer Volkstrachten-Sammlung gelleidete Puppe ist 32 Cent. hoch. Als Fußbekleidung sind hohe schwarze Stiefel aus Handschuh-Leder anzufertigen. Die Unterkleider bestehen zunächst aus einem Leinen- oder Shirting-Deind, dessen Schnitt Fig. 76 in feiner Ueberficht bringt. Ein 1/4 Cent. breiter Untergebogen umfaßt den eingereichten Halsauschnitt, ein 1/2 Cent. breites Bündchen den an der Hand geschlungenen Ärmel. Feine rothe Kreuznaht-Börtchen verzierten Ählschlück, Kragen und Bündchen, von denen die letzteren durch starke rothe Fäden geschlossen werden. Der 17 Cent. lange, 52 Cent. weite Rock aus rothem, schwarz gemustertem Keffel tritt, fein eingefaltet, in einen 15 Cent. weiten, 1 Cent. breiten, mit Leinwandbändern versehenen Bund. Weiß und lila gemusterter Kattun ergibt die 16 1/2 Cent. lange, 34 Cent. breite Schürze, die zu 12 Cent. Weite in ein 14 Cent. langes, durch Bänder schließendes Bündchen eingefaltet wird. Das Obergewand ist aus Leinen oder Shirting nach Fig. 77-77a herzustellen; den Halsauschnitt umfaßt ein 1/2 Cent. breiter Schrägstreifen, welchem keine Abnäher auf den Achseln Anschluß geben. 1/2 Cent. breiter Schrägstreifen, welchem keine Abnäher auf den Achseln Anschluß geben. 1/2 Cent. breites rothes Wollband wird, 30 Cent. lang, um die Taille, 52 Cent. lang, um die Stirn geschlungen. Die hinten niederfallenden Enden vermischen sich mit neun gleich langen seidenen Bandenden in Blau, Roth, Vio, Grün und Rosa. Kranz aus leicht vergoldeten Lavendel. Um den Hals 3 Reihen Korallenschüre, unter denen vorn 4 rothe Bandschlupfen 3 Cent. lang niederhängen.

13-19 u. 8-9. Puppe mit Garderobe. — Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XVI, Fig. 64-71, g-z. — Die Schnitt der einzelnen Gegenstände entsprechen einer 30 1/2 Cent. großen Puppe. Dieselbe trägt ein mit Abb. 15 einzeln dargestelltes Hemd (Fig. 64) aus feinem Batist, dessen oberer Rand und Ärmelbänder eine 1 Cent. breite Spitze garnirt; diese bildet zugleich die 5 Cent. langen Äheln. Schmale Säume und Spitze garniren das Beinkleid (Fig. 65), dessen Schluß, wie Abb. 16 zeigt, ein Zuglaum bewirkt. Ebenso schließt das mit Spitze besetzte, 46 Cent. weite Dämmit-Röckchen (siehe Abb. 17). Batist, Dimiti oder Kan- soe dient zur Herstellung des Kleides (siehe Abb. 14); nach Fig. 66 schneidet man Vorder- und Rückentheile, giebt aber neben der Mitte des ersteren den Stoff für je 3 schmale Fältchen zu, welche den Raum bis zur feinen Linie einnehmen. Diese bestimmt zugleich den Ansatz einer 1 1/2 Cent. breiten Stickerei. Letztere umrandet glatt auch Halsauschnitt und Ärmel und deckt den Ansatz eines 6 Cent. hohen, 74 Cent. weiten Röckchens, das 4 1/2 Cent. hoch gestickt ist. Durch die schmale Stickerei wurde 1/2 Cent. breites hellblaues Band geleitet, während 1 1/2 Cent. breites den Schleifenschmuck ergibt. Aus feinem gelblichweißen Wollstoff besteht das Mäntelchen (Fig. 68-71). Die lange Taille ergänzt ein 9 Cent. langes, 61 Cent. weites Röckchen; ein 1/2 Cent. breites Atlasbündchen verbindet die gleich den Ärmeln mit Atlasvorstoß versehene Pelerine mit dem Mantel. Auch das Hütchen (siehe auch Abb. 18)



1. Anzug mit Pelerinen-Mantelet. Schnitt: Vorder- u. Beilage, Nr. II, Fig. 6-12, Q-Z, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt, 1 Umschlag.

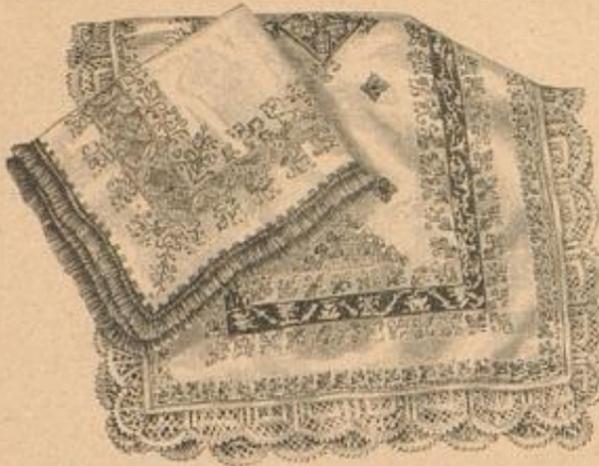
2. Anzug mit Ueberkleid. Schnitt u. Rückansicht: Vorder- u. Beilage, Nr. XI, Fig. 37-38, Stern, Doppelpunkt.

3. Schürzchen für kleine Kinder. Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XXIII, Fig. 87.

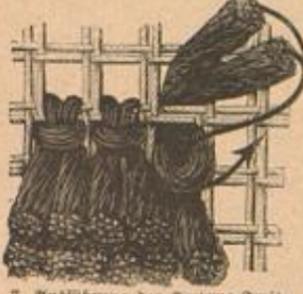
4. Wiege.

Flechtenstich-Stickerei. — Die längliche Decke, Abb. 5, deren Muster das der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ vom 25. Nov. d. J. beiliegende Extra-Blatt enthält, bietet ein schönes Vorbild zur Anwendung der vielen Kreuzstich-Muster, welche in früheren Nummern erschienen sind. Wir erinnern besonders an die Beilagen der Nr. vom 1. Juli 86 und vom 1. Oct. 85, welche neben Lopenmustern auch in den verschiedensten Stichtarten ausgeführte Muster brachten. Eine weitere verwendbare Bordüre veranschaulicht Abb. 22. Die im Stern- und Flechtenstich (die letzte Ausführung brachte Abb. 23 der Nr. vom 1. Juli 86) gearbeitete Randverzierung der viereckigen Decke, Abb. 6, von welcher Abb. 25 das schmale Rändchen und Abb. 61 die breite Borte naturgroß wiedergeben, zeigt letztere Fuß an Fuß gesetzt und zu beiden

Enden durch schräge Bäumchen begrenzt; dem schmalen Rändchen fügt sich eine Franze als Abschluß an. Im Original auf kräftigem Leinen mit feiner schwarzer Wolle gearbeitet, läßt sich letztere durch Garn oder Seide in beliebiger Farbe erziehen.



5. Decke mit Kreuzstich-Stickerei. Siehe das verwendb. Typenmuster, Abb. 22.



7. Ausführung der Samura-Imitation zum Aufputz, Abb. 49.

beleideter Draht gibt dem hinteren Rande des Gürtels Festigkeit. Samuraj-Strümpfe und helle Federhüte. Für die Hand-schuhe, Abb. 19, strickt man mit 40 Maschen Aufschlag aus feiner farbiger Baumwolle, abwechselnd 1 Rechts- und 1 Linksmasche in hin- und zurückgehenden Touren arbeitend, einen Rahmen Edel von etwa 8 Cent. Länge. Derselbe ist durch Radt bis auf eine Öffnung für den Daumen zu schließen.

20. Puppenwiege mit Brandmalerei.

Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XXIV, Fig. 88. — Falls man die Wiege anfertigen lassen will, dürfte eine Uebersicht der Maße, die wir mit Fig. 88 geben, willkommen sein. Vorder- oder Abenholz in reichlich 1 Cent. Stärke ist hinsichtlich der Brandmalerei in dem Kasten am geeignetsten. Für die Malerei brauchen die Fig. 42-45 der Beilage zur Nr. vom 6. Febr. d. J. verschiedene Muster, welche sich von einer geschickten Hand sowohl den Wänden, wie den Säulen der Wiege aufwärts ansetzen lassen. Die Mutter der Beilage sind zum Preise von 30 Pf. durch Frau Sophie Eisen, München, von der Tann-Str. 7, zu beziehen.

26 u. 30. Shawl. Indische Plattstich-Stickerei auf Tüll.

Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. 97. — Andere Beilage, ein prächtiger indischer, mit weicher leiser Seide auf weichen feinen Tüll im in einander greifenden Plattstich gearbeiteter Shawl, läßt sich auf verschiedene Weise, als Kopfbedeckung, Boa, Hoch-Traverse etc., verwenden. An dem mit Abb. 26 bezeichneten, 270 Cent. Länge zu 52 Cent. Breite messenden Shawl zeigt die Stickerei der Enden, von der Fig. 97 den dritten Theil des Musters zeigt, 60 Cent. hoch auf und sich an den Enden abwärts als 1/2 Cent. breite Perle fest. Letztere veranlaßt Abb. 30 naturgetreu. Der Perle sind die auf den Rand des Shawls regelmäßig verteilten Blüten zu entnehmen. Beim Sticken ist besonders darauf zu achten, daß sich die Rädchen der Mäler scharf markiren und die Naeken in sichtlich schrägen Stichen gearbeitet werden. Die breite Bordüre eignet sich vorzüglich zu den eleganten Tableaux der Gesellschafts- oder Ball-Teiletten (siehe die Abb. 33 u. 38), während die schmale Bordüre

15-17. Gams, Beinleid und Hüden für die Puppe, Abb. 13-14.

Schnitt: Rückf. d. Beilage, Nr. XVI, Fig. 64-65, 66-67.

eine reizende Taille-Garnitur erzielt.

27 u. 21. Bordüre mit flach- und Strichstich-Stickerei.

Die zur Verzierung von Schamrocken, Kissen, Decken etc. geeignete Bordüre, Abb. 27, zeigt Abb. 21 durch dunkelbraune Sammet-Unterlage wirksam gehoben. Als Grund dient ein in Quadrate abgetheiltes golddurchschossenes Siebklein, auf dem die schwarz aufsteigende Perle mit weißer Silberseide und dinstlichem Goldfaden gearbeitet ist. Der letztere ergibt die Strichstichumfassung der im flachstich über je ein Stoffabdrat aus-

ist aus Atlas angefertigt. Die Krenze erfordert einen Strichstich von 54 Cent. Länge zu 14 Cent. mittlerer und 9 Cent. Endbreite, welcher, zur Hälfte der Breite zusammengelegt, 1/2 Cent. von dem geschlossenen vorderen Rande und 2 1/2 Cent. weiter, dort über einen 21 Cent., vier über einen 15 Cent. langen Draht eingestrichelt wird. Die Reihstiche sind in der oberen Hälfte dichter als in der unteren. Der Kopf verlangt ein halbes Doal von 17 Cent. unterer Breite und 18 Cent. Höhe. Dasselbe reißt man mit 1 Cent. breiten Köpfchen am geraden Rande zu 8 Cent. Breite ein. Der gerundete Rand ist dann je 4 1/2 Cent. von den Enden entfernt durch Falten zu der Breite des inneren Draht einzuführen und ebenfalls mit der Krenze zu verbinden. Ein mit Atlas

seitig geordnetem Ueberkleid. — Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. I, Fig. 1-5, Durchschnittlinie, A-P, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt, 8. Börtchen mit Strichstich-Stickerei. Zur Verzierung der Puppen-Garderobe.



9. Börtchen mit Strichstich-Stickerei. Zur Verzierung der Puppen-Garderobe, Abb. 13-16.



11. Puppe als slavische Braut. Siehe die Rückansicht, Abb. 12.



13. Puppe mit Peterlinden-Mantel. Siehe auch die Abb. 14-19.



12. Puppe als slavische Braut. Siehe die Vorderansicht, Abb. 11.



14. Puppe mit gekleidetem Kleiden. Siehe auch die Abb. 15-19.



10. Puppenschrank mit Brandmalerei. Siehe den zweifürigen Schrank, Abb. 79. Küsterverzeichnungen: Rückf. d. Beilage, Fig. 89-94.



21. Anwendung. Bordüre, Abb. 27, für eine Decke.



14. Puppe mit gekleidetem Kleiden. Siehe auch die Abb. 15-19.

29. Anzug mit Nieder- Ueberkleid für jungell Mädchen. — Schnitt, Seitenansicht u. Rückf. v. Beilage, Nr. XIII, Fig. 50-59, N-Z, Stern, Doppelpunkt, Kreuz, Punkt. — Das der heutigen Nummer der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ beigelegte Colorit Nr. 763 zeigt die modernere Zusammenstellung von schwarzem Sammet mit moedgrünem Neul, welchen schwarze Borten in Nahturen-Stickerei wirksam abwechseln. Fig. 58-59 geben die letzteren gleich mit der Gebildung der Aermel-Verzierung. Man kann die Borten mit feiner Seidenstange nachahmen. Während die Seitenansicht, Fig. 59, die Aertung aus oben genannter Stoff-Zusammenstellung des Neul veranschaulicht, zeigt die Vorderansicht, Abb. 29, den Anzug und leichtem Well-

18-19. Capote-Hut und gestricke Halbhandschuhe für die Puppe, Abb. 13-14.

hoch mit Saum-Verzierung nebst gefalteten Krenze für Ohrenset und Aermel. Der mit Gaze abgefüllte, wie aus Fig. 59 ersichtlich, mit Borten besetzte Sammet ist auf einer Seite von schwarzem Seiden-Fußes begraneten Red-Grundform in zwei tiefe, sich begegnende Falten geordnet. Von oben genanntem naturgetreuen Schnittmuster gelten Fig. 50-55 dem glatten Aermel; dasselbe wird zunächst nach Maßgabe der feinen Linien mit den Chemise-Teilen besetzt; dann



24. Anzug mit frauler Taille. Siehe die Vorderansicht, Abb. 42. Schnitt und ganz Vorderansicht: Vorderf. d. Beilage, Nr. IX, Fig. 34-34a, Kreuz, Stern, Doppelpunkt.



23. Anzug mit zweiseitig geordnetem Ueberkleid. Siehe auch die Abb. 28 u. 43.



22. Bordüre. Typenmuster für Kreuzstich-Stickerei. Verwendbar zur Decke, Abb. 5.

geführten hell- und dunkelbraunen Nerecke, neben denen sich einzelne Strichstiche in den selben Farben markiren.

28, 25 u. 43. Anzug mit zwei-

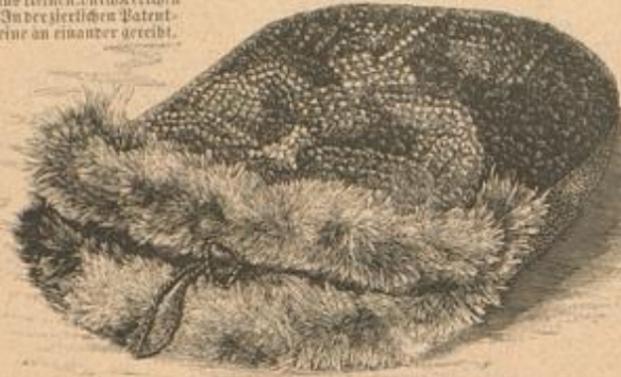
22. Bordüre. Typenmuster für Kreuzstich-Stickerei. Verwendbar zur Decke, Abb. 5.



48. Schmucknadeln. — Unsere Darstellung zeigt eine kleine Anzahl der neuesten Phantasie-Nadeln, welche in weichen oder dicken Geweben oder verflochtenen Geweben Tisch-Decken und Gravaten schmücken. Während die einzelnen Nadeln Embleme, Bildnisse etc. darstellen, zeigen die paarweise zusammengehörigen Ornamente aus kleinen durchlöcherigen verflochtenen Fäden. In der jetzigen Patent-Nadel sind beide Stücke an einander gereiht.

48. Schmucknadeln. — Unsere Darstellung zeigt eine kleine Anzahl der neuesten Phantasie-Nadeln, welche in weichen oder dicken Geweben oder verflochtenen Geweben Tisch-Decken und Gravaten schmücken. Während die einzelnen Nadeln Embleme, Bildnisse etc. darstellen, zeigen die paarweise zusammengehörigen Ornamente aus kleinen durchlöcherigen verflochtenen Fäden. In der jetzigen Patent-Nadel sind beide Stücke an einander gereiht.

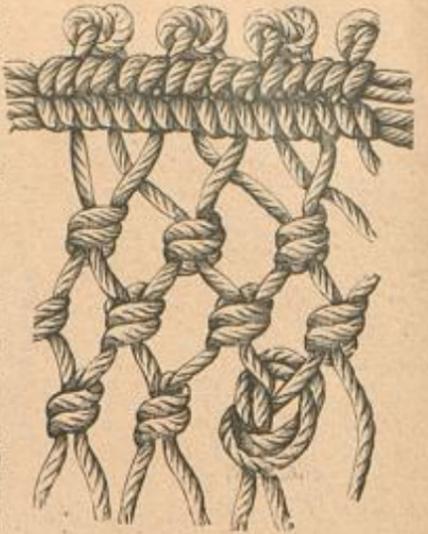
49-50 n.
7 Fußsack.
Smyrna-Imitation mit eingeknüpften Fäden. — Die nach einem russischen Muster in Smyrna- oder Arabisch gearbeitete Stickerei des Fußsacks misst 40 Cent. Breite in 45 Cent. mitt-



49. Fußsack. Smyrna-Imitation mit eingeknüpften Fäden. Siche das Typenmuster, Abb. 50, die Ausführung, Abb. 7.

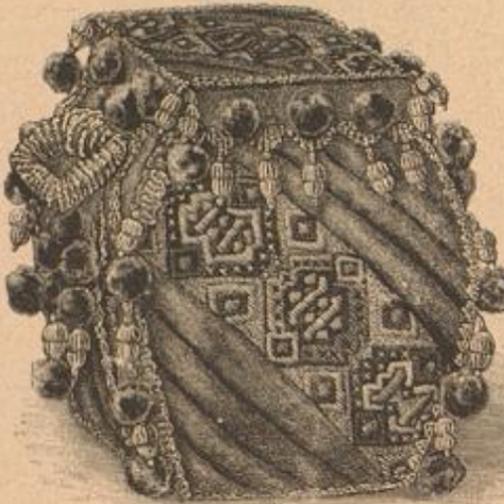
Brandmalerei geben Fig. 40-41 die Muster je eines breiten und eines schmalen Beltes. Der untere Rand, wie die Stickerei zwischen den Fäden sind verartig zu brechen, daß man den Rand erheben, jedoch nicht verhängelnden Stoff mit der breiten Fläche auf eine Stelle fest aufsteht und dann schnell wieder abhebt. Es entsteht hierdurch ein unregelmäßig getupfter, äußerst wirksamer Grund. Anstellung zur Brandmalerei geben wir in der „Muster-Praxis-Beilage“ vom 1. Dec. 83.

58-59. Capote-Hut in Handgewebe mit 2 Schiffchen. — Das in weißer Dachtweide und Nilselle-Seide ausgeführte Gewebe ist verartig über die Stiefelgasse geformt, gepannt, daß eine der Weichen am hinteren Hulrande gleich läßt, während die andere, der Form des Hutes durch Einlösen oder Auslösen angebracht, auf der vorderen Mitte desselben zusammentritt; diese Hatt muß sehr sanft



51. Knüpfarbeit zum Arbeitbeutel, Abb. 60.

52-55. Arbeits- oder Wäschekorb mit Gobelin-Stickerei und Häfelarbeit. — Der Korb misst 42 Cent. Höhe bei 33 Cent. größter Breite, der Boden und der überreichende Deckel haben eine Unveränderliche von je 22 Cent. Die beiden, mit kräftigen Griffen versehenen Korbbänne sind mit glatten, die beiden anderen, sowie der Deckel mit gestricktem, elbgrünem Fries besetzt, doch bleibt auf dem letzteren der Raum für eine Länge über die Mitte launige geschickte Verste frei. Abb. 52 veranschaulicht dieselbe naturgroß. Den Grund bildet eine neue Art von Well-Gewebe (siehe Abb. 53), welcher für die eine Seitenwand kupferroth, für die andere sahblau und für den Deckel steinblau zu wählen ist. Die Stickerei besteht in Gobelin-Stichen, welche sich in Zwischenräumen von je einem Faden 1, 2 u. 5 Fäden hoch markieren. Auf allen drei Grenzstrichen erscheint die Stickerei der großen Mutterfiguren beigebraun, sahblau und kupferroth in je 2 Zeilen, für die kleinen Zwischenfiguren nur in Kupferroth gehalten. In dem dunkelsten Ton ist stets Hamburger oder Orient-Weide, für den hellsten Nilselle-Seide anzuwenden. Die Stickerei brechen einzelne Stiche aus Goldfäden. Zur weiteren Ausschattung des Korbes dienen neben Pompons aus der Wolle, mit Brillantgaru gebildete Beeten.



52. Arbeits- oder Wäschekorb mit Gobelin-Stickerei und Häfelarbeit. Siehe die Stickerei, Abb. 53, die Häfelarbeit, Abb. 54 u. 55.

53. Ein Kufmaiden-Rette aus dreifachem Garn umrahmt den Boden, wie die Deckelkante und bildet den Fuß der Bogen, welche den oberen Korbband begrenzen. Abb. 54 veranschaulicht dieselben naturgroß und zeigt ihre einfache Ausführung mit Kuf-, Ichen und Widelmaiden. Jeder Bogen trägt eine gebähte Eichel, für welche die Abb. 50-51 der Nr. vom 22. Juli d. J. eine verwendbare Vorlage geben. Die Seitenkanten des Korbes trägt die unthier nach Abb. 55 in hübscher breitere Vorte, an der die Bogen jedoch auf beiden Seiten anzuführen sind. Zum Umwickeln der Wäsche und zum Anreihen der Pompons und Eichen, die das von diesen ausgehende Gebänge bilden, dient wieder die aus dreifachem Wolle gebähte Kufmaiden-Rette.



54. Gebähte Bogen-Vorte zum Arbeitkorb, Abb. 52.

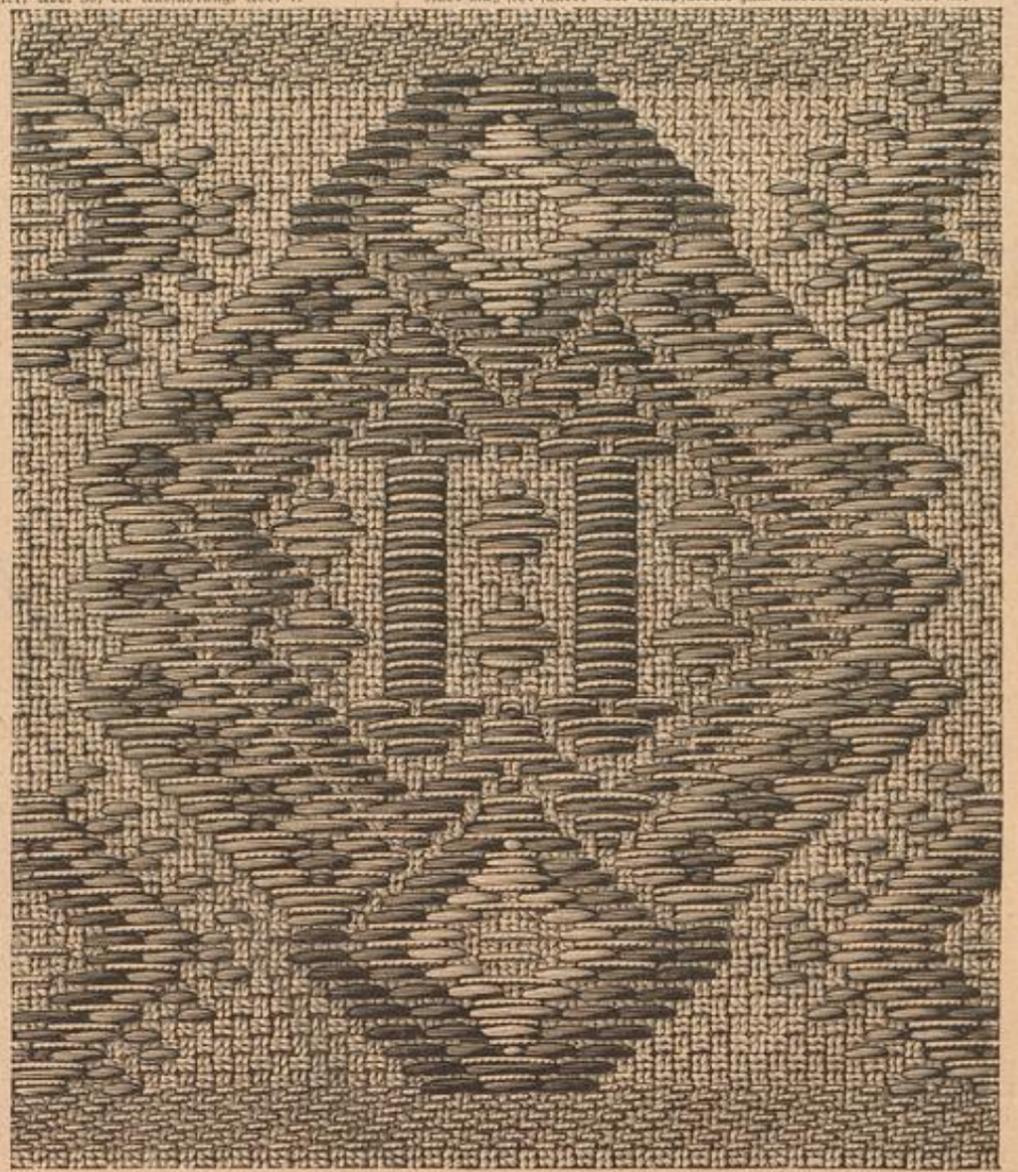


55. Breite gebähte Vorte zum Arbeitkorb, Abb. 52.

57. Brett mit Brandmalerei zur Verkleidung von Blumentöpfen. — Muster-Vorzeichnungen: Vorderl. d. Beilage, Fig. 40-41. — Die Pflanzen in Porzellantöpfen bekanntlich nicht zu ziehen, die Parmentie eines elegant eingerichteten Zimmers aber durch irdene Gefäße geführt wird, so dürfte die mit Abb. 57 dargestellte Verkleidung der letzteren, wenn sie das ganze Fenster einnehmen, ein glückliches Auskunftsmittel bieten. Ein nicht zu starkes Brett (Kinden- oder Ahornholz), welches etwa 20 Cent. Höhe und die Länge der Fensterbreite hat, wird zur Befestigung an den Enden mit kleinen Oefen versehen, denen Haken im Fensterbretten entsprechen. Unten einen 1/2 Cent. breiten Rand stehen lassen, theilt man das Brett in 2 1/2 Cent. und 11 Cent. breite, mit einander wechselnde Fächer ein, welche 1/2 Cent. breite Streifen trennen. Oberhalb der letzteren hat man 1/2 Cent. breite vierkantige Rippen auszufrägen und neben diesen das überflüssige Holz auszufrägen, so daß die Höhe des Brettes noch 20 1/2 Cent. beträgt. Für die

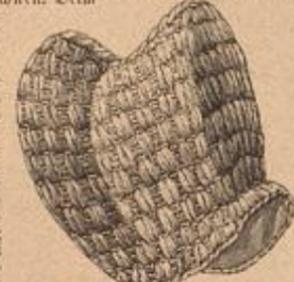


57. Brett mit Brandmalerei zur Verkleidung von Blumentöpfen. Muster-Vorzeichnungen: Vorderl. d. Beilage, Fig. 40-41.



53. Gobelin-Stickerei zum Arbeits- oder Wäschekorb, Abb. 52.

ausgeführt und die Schnittkanten zuvor durch Festschläge gesichert werden. Man hat demnach die Breite des berechneten Gewebes nach der Höhe des Hutes — an der Krönung gemessen — zu berechnen. Beim Ueberziehen der Hutform lassen sich die leichten Kettenfäden, je nachdem es für den glatten Anschlag des Gewebes erforderlich ist, mehr oder weniger anziehen. Abb. 58 veranschaulicht das Muster unserer Vorlage naturgroß; man arbeitet bei weitaus jeder Häfelstellung. Häfelgarn Nr. 50 und Nilselle-Seide

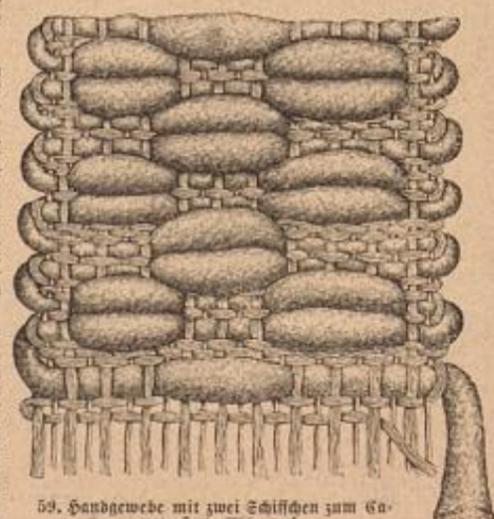


58. Capote-Hut in Handgewebe mit zwei Schiffchen. Siehe die Webe-Arbeit, Abb. 59.



56. Ausführung der Buntstickerei, Abb. 64.

59. Handgewebe mit zwei Schiffchen zum Capote-Hut, Abb. 58. — Die negartige Umkleidung des Gewebes, von der lange Frontenkränzen am unteren Rande herabhängend, ist aus kräftigen Bindfäden geknüpft und dann dremirt. Abb. 51 zeigt die Knüpfarbeit naturgroß. Als Halt für den Anschlag dienen zwei je 33 Cent. lange Bindfäden, über welche nach dem Picot-Anschlag von je 150 Cent. langen Fäden zwei feste Rippen gearbeitet werden. Abb. 51 zeigt die Ausführung der einfachen Knoten des Beides, dessen Länge 10 verflochte Knotenreihen erstreckt. Die hängen bleibenden Fäden werden an



59. Handgewebe mit zwei Schiffchen zum Capote-Hut, Abb. 58.

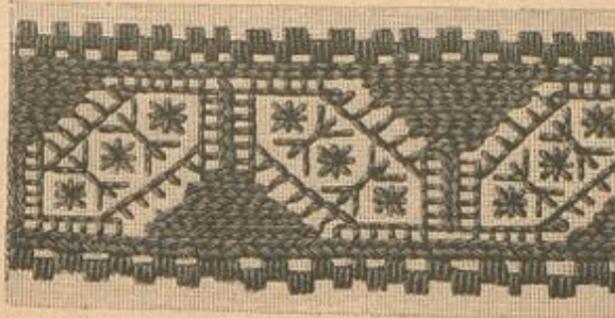
ihren Enden abgeknüpft. Bevor man das Netz an den Seitenbändern zur Rundung schlüsselt, spannt man es auf ein Brett und brennt es mittelst eines starken Porzellanpfens, wobei besonders darauf zu achten ist, daß die Arambänder einwärts gezogen werden. Den 23 Cent. langen Bügel kann man beliebig aus drei oder vierfachen Bänderbündeln flechten. Die 24 Cent. lange, von diesem Netz umschlossene Tasche, welche oben 8 Cent. breit übersteht, war im Nothfall aus rothem Seidenstoff mit gleichfarbigem Vorkinn-Gürtel gefertigt. Der untere Rand ist seit



60. Arbeitsbeutel mit Knüpfarbeit. Siehe die Knüpfarbeit, Abb. 51.

Wasserstoff. Man flicht mit Hamburger Welle, die Contouren desselben, die Füllmasse dunkelblau. Letztere besteht theils in Wollschmelze (siehe den Schwanz des Wappenthorchens) und die schmale Randborte, theils in einer Art Gobelins-Stich für das Wappenthorchlein selbst. Die Ausführung des Stiches lehrt Abb. 56. Den Contouren folgend, arbeitet man auf- und abwärts je zwei der vertheilt erscheinenden Stiche in einem Gang. Jede Sticheide rückt mit einem kleinen Schwächlein vor; Abb. 56 lehrt, wie der eine von rechts nach links, der andere von links nach rechts auszuführen ist und wie der Ausgangepunkt jedes Stiches mit dem Eingangspunkt des vorgedruckten zusammenfällt. Es ist ratsam, zunächst eine kleine Probe vorzunehmen, da es Anfangs oft Schwierigkeiten macht, die Stiche richtig an einander zu schließen. Für die Umrandung und Wiederholung der Musterfiguren dient hauptsächlich die Sticheide; Kettenschnur wird nur zu der schmalen Randborte (siehe Abb. 64), der breiten Bordüre und der Krone angewendet, welche letztere, abweichend von den übrigen Musterelementen, blau contouret und sehr gefüllt (Kettenschnur) erscheint. Eine reiche Franse bildet den unteren Abschluß der Decke.

65-66. Runder Hut mit Federkranz für kleine Mädchen. — An dem in Vorder- und Rückansicht dargestellten, überaus hübschen Hut aus weißem Filz mißt die Krone vorn 12 Cent., hinten, wo sie leicht aufgedrückt ist, 6 Cent. Breite. Den vorderen Kopf umgeben zwei je 3 Cent. breite Webbänder mit gestreiftem Atlasbandchen; das obere der beiden Bänder legt sich glatt, das untere umwunden



61. Bordüre mit Stern, Strich- und Rautenstich-Stickerie zur Decke, Abb. 6. Siehe auch Abb. 25.

einkaufenen, der obere mit 1 1/2 Cent. breitem Saum für einen Gegenzug aus 1/2 Cent. breitem, je 100 Cent. langen Bändern zu versehen. Die den oberen Rand der Knüpfarbeit bedeckende Mütze verlangt 5 Cent. breite, seidene Schrägstreifen, deren Ränder 1/2 Cent. breit aufzufächern sind.

63-64 u. 56. Pianino-Decke mit Buntstickerie. — Muster-Vorzeichnung: Vorderf. d. Beilage, Fig. 29. — Da ein mitten im Sommer stehendes Pianino bekanntlich schöner klingt, als wenn es die Wand berührt, so kommt die erstere Stellung mehr und mehr in Gebrauch, wobei dann die Rückseite des Instrumentes eine verblühende Decke erfordert. Unsere für diesen Zweck geeignete Vorlage aus dunkel violetterfarbener Seide



63. Pianino-Decke mit Buntstickerie. Siehe die Stickerie, Abb. 64, die Ausführung, Abb. 56. Muster-Vorzeichnung: Vorderf. d. Beilage, Fig. 29.

um den Kopf und bildet hinten 4 Schlaufen von 15 und 20 Cent. Länge, sowie 35 bis 40 Cent. lange Enden. Nachdem Strangstricken-Zustand sich eine Schlinge von 6 Cent. breitem Bande, während eine zweite reifenartige den Anlauf der Franse deckt, die in halber Länge durch gegenüberliegenden Draht gestützt werden. Stark geputzte Seide umfaßt rollschmalt den Rand der Krone, deren Innenseite eine reichlich 5 Cent. breite Schwebborte verziert.

67 u. 71. Capote-Hut für kleine Mädchen.

— Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. VII, Fig. 20-22, 1-4. — Der fein gestricke weisse Wollstoff, der für den vorderen Theil des Hutes bestimmt ist, erhält durchweg weiche Mull-Linole und ein leichtes Seidenfutter. Der obere Theil des Hutes, Fig. 31, wird durch seine, von der vorderen Mitte ausgehende Kanten eingeschränkt, dem Rande, Fig. 30, von 1 bis 3, und dem Schwabenteller, Fig. 32, von 1 bis 4 ange-



72. Capote-Hut aus Tuch. Siehe die Vorderansicht, Abb. 40.

legt und zuletzt noch mit beiden von 1 bis 2 verbunden. Die Rücken-Partitur, in der vorderen Mitte 8, hinten 5 Cent. breit, ist aus 2 1/2 Cent. breiten Längsstreifen geordnet, die für die vorderen Theile des Hutes, wie für die einfachen Seiten, am vorderen Rande 1 Cent. breiten Seiten-Auslauf erhalten. Schiefe aus 5 Cent. breite Bänder aus 2 1/2 Cent. breitem Vorkinn-Band.

68. Jäckchen für kleine Kinder. — Das feste Jäckchen aus weissem Diagonal zeigt die Leiste, vorn abgerundete Form mit 6 Cent. breitem Klapptragen angeschlossen. Weißseidene Sammetstreifen umgeben die Ränder, während im Innern arbeitert-mattblau und rosa Streifenbänder den Fond maltern. Weiße Fischgräten-Stiche bedecken die Nähte.

69-70. Mütze für kleine Knaben.

— Schnitt: Vorderf. d. Beilage, Nr. VIII, Fig. 33, Stern, halten 6-16. — Ein durch Drahtband gestricke, vorn 6, hinten 4 Cent. breiter, zur Rundung geschlossener Wappenthorchlein bildet die Grundform der herrlichen Mütze, Abb. 69, deren Rückansicht Abb. 70 veranschaulicht. Für die Anordnung des Oberstoffes — in der Vorlage findet weisses Tuch — zeichnet man zunächst auf einem etwas größeren Oval die Form nach Fig. 33 vor und entfernt erst nach dem Einlegen der sich leicht verwickelnden halten den überflüssigen Stoff. Die Verfertigung beginnt, Stern aus Stern treffend, in der vorderen Mitte des Hutes, von der rechts und links je zwei nicht auf einander liegende halten in Ordnung sind. Zwischen 11 und 12 wird der Rand eingereicht, wodurch er zwischen 6 und 8 allmählich die halten 8 bis 11 treffen in die hintere Mitte. Die von 14 bis 16 vorgeschriebenen Querfalten werden mit einem kleinen Hundsfischchen verziert. Den Rand deckt ein 4 Cent. breiter, weicher Pelzstreifen. Futter aus weicher Seide über leichter Watten-Einlage.

72. Schneckenförmiger Leder-gürtel. — Gleich den Band- und Stoffgürteln, neigen auch die Leder-



64. Buntstickerie zur Pianino-Decke, Abb. 63. Siehe die Ausführung, Abb. 56. Ergänzende Muster-Vorzeichnung: Vorderf. d. Beilage, Fig. 30.

der breiten schneckenartigen Form zu. Der mit feinstem Schnalenschiff eingerichtete Gürtel aus naturfarbenen starken Halbleder verbreitert sich nach vorn von 4 auf 11 Cent. Ornament aus erpöbtem Silber.

75. Runder Ledergürtel. — Der 5 Cent. breite schwarze Leder-gürtel zeigt als Verzierung zwei durch Einschnitte geleitete, 1 Cent. breite Riemen, welche vorn den Schluß vermitteln.

74-76. Schwedische Schnürböden. — Aus Schweden kommt ein neues Gerath für Tassen; Schnürböden aus Metall, welche nur als Garnitur dienen, während das Kleid unter der gekrümmten Lage ungeschloffen wird. Einzelne dieser Böden sind dabei wie ein Rader Knopf ohne Oefnung gehalten. Der Handarbeit-Künstler in Stockholm bringt dieselben in sehr feinem Bleisatz in den Handel, es werden außerdem, stehend, sich die Schnürböden erproben zu lassen.

77. Anzug für kleine Mädchen. — Drei ausgleichende Be-lants garantirt das Köch-ten des aus grünem Woll-stoff gefertigten Kleides. Vorder- und Rückentheile der Taille werden in bal-der Abfälligkeit dicht ein-gereicht und lassen Einfab-riche aus modifischem Wollstoff leben, die mit

Gelbfarbe befeht sind. Ueberein-stimmende Manschetten und Kra-gen. Gestalteter Bandgürtel.

78. Ausgeschnittenes Kleid für kleine Kinder. — Ein 29 Cent. hoher, 145 Cent. wei-ter Kollat-Belant, dessen reiche Randstickerei 11 Cent. Höhe misst, dient zur Verkleidung des Klei-des. Abb. 78. Der Belant wird in der hinteren Mitte 22 Cent. hoch durch Knopf geschlossen, darüber auf untergelegtem, 1 1/2 Cent. breitem Band, zur späteren Aufnahme von Zugbändern, zweimal abgekreuzt und an den offenen Rändern mit Knopfschließung versehen. Der obere Rand flut sich — bis auf die für die Knöpfe leicht auszurün-denden Theile — kraus eingereicht an eine gefaltete, 6 Cent. breite Basse, die hinten gerade und je 12 Cent. lang, vorn etwas gerundet, und 24 Cent. lang ist; zur Ergän-zung dienen 13 Cent. lange Absteif-streifen. Ein 32 Cent. langer, von 6 Cent. Mittel- in je 4 Cent. End-breite verjüngter gestickter Belant bildet das Aermel-chen. Nattrolo-Knopf-band ergibt Gürtel und Absteifstreifen.

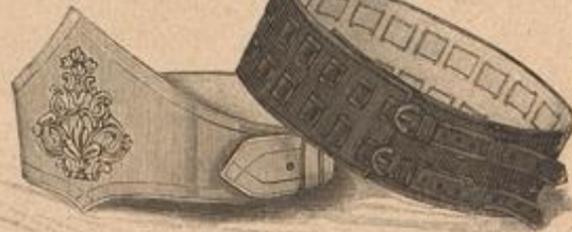
79 u. 10. Puppenstrank mit Brandmalerei. — Mäher-Vorzeichn.: Rück, d. Beilage, Fig. 89-94. — Ohne die Kugelstübe und den festgeschlossenen, 5/8 Cent. hohen Auf-lah misst der aus Linden- oder Ahornholz anzu-ferntige Strank 36 Cent. Höhe bei 22 Cent. Breite und 9 Cent. Tiefe. Die Doppelstübe ist 29 Cent., der Rahmen fast 6 Cent. hoch. Nach diesen Angaben wird jeder Theil des Strank-then (siehe auch die Beilage) leicht anfertigen können. Unter kleinerem Modell ist in reicher Weise mit Brandmalerei versehen, für welche Fig. 89-94 die Vorzeichnungen der einzelnen Stranktheile geben. Statt die Mäher einzubrennen, kann man sie auch mit Septa malen. Abb. 10 zeigt über Verwendungsan einem einbürtigen Strank.

66. Runder Hut mit Federkranz für kleine Mädchen. Siehe auch Abb. 66.

67. Capote-Hut für kleine Mädchen. Siehe die Rückansicht, Abb. 71. Schnitt: Vorderl. d. Beilage, Nr. VII, Fig. 30-32, 1-4.

74. Schwedische Schnürböden. Siehe auch die Abb. 74-76.

68. Jäckchen für kleine Kinder. 69. Mähe für kleine Mädchen. Siehe die Rückansicht, Abb. 70. Schnitt: Vorderl. d. Beilage, Nr. VII, Fig. 33, Stern, Falten 6-16.



72. Schneckenförmiger Ledergürtel.

73. Runder Ledergürtel.

Bezugsquellen.

Folletten: A. Vö-derl, W. Friedländer, in (Abb. 2, 24, 28, 42); S. Reienthal, W. Werber-der Markt 9-10 (Abb. 25, 28, 29, 35, 43); J. Vandauer, NW, Unter den Linden 67 (Abb. 30); G. und E. Zöbner, Wien, Rärnthner-riug 12 (Abb. 39).

Mäher, Müller: J. A. Geie, W. Leipzigerstr. 87 (Abb. 1, 21, 32); A. Hoff jun., W. Jägerstr. 279 (Abb. 33, 34, 46).

Schleier, Sorties, Fichus, Gürtel, Mädeln, Schnürböden etc.: M. Levin, C. Handvoigtelpl. 1 (Abb. 41, 44); M. Puffr, W. Leipzigerstr. 42 (Abb. 45); D. Peremann, W. Friedländerstr. 193a (Abb. 48, 72-74, 74-76).

Hüte: F. Lindtmann, W. Leipzigerstr. 89 (Abb. 40, 62, 65, 66).

Weserstr. Hut: G. Berner, SW, Dönhofsstr. 17 (Abb. 68, 59).

Saarstrassen: J. Pomeroy, W. Landwehrstr. 47 (Abb. 42, 43).

Hinmensänder: D. Hirschwald, NW, Unter den Linden 55 (Abb. 63).

Kinder-Garde-robe und Stühle: Baby-Pasar, W. Werberder Markt 9 (Abb. 3, 4, 67-71); E. Schüller, W.

Werberder Markt 2-3 (Abb. 80, 82); M. Levin, C. Handvoigtelpl. 1 (Abb. 78).

Puppen, Puppenstränke und Ständer: G. Petze, W. Leipzigerstr. 24 (Abb. 10, 29, 81); G. Schüle, W. Penzlerstr. 18 (Abb. 15-19).

Handarbeiten: D. Kravce, W. Leipzigerstr. 129 (Abb. 63, 64); E. Heine, W. Friedländerstr. 189 (Abb. 21, 27); A. Reich, W. Vöhden-Wer 17 (Abb. 49, 50); Stiel- und Schmitt, W. Friedländerstr. 78 (Abb. 52-55).

Commissionen jeder Art übernimmt Hrl. H. Storch, C. Schloßfreiheit 2, Mäher-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: E. Niemann, W. Stra-ßenstr. 32; E. Eifen, Blücherstr. von der Tann-Str. 7.



66. Runder Hut mit Federkranz für kleine Mädchen. Siehe die Rückansicht, Abb. 66.



70. Mähe für kleine Mädchen. Siehe die Rückansicht, Abb. 69. Schnitt: Vorderl. d. Beilage, Nr. VII, Fig. 33, Stern, Falten 6-16.



71. Capote-Hut für kleine Mädchen. S. a. Abb. 67. Schnitt: Vorderl. d. Beilage, Nr. VII, Fig. 30-32, 1-4.



76. Schwedischer Schnürknopf. Siehe auch die Abb. 74-76.

Unterhalb 4 werden den Vordertheilen 7 Cent. breite Quarttheile untergeschreift. Geweiter Kraagen und Aermel-Aufschlag.

81. Arbeitsänder für Puppen. Der Ständer und beigegefärbtem Kobachschiff zeigt einen offenen und einen Deckkorb, in denen eine Puppe mit ihrer Garderobe ruht. Stoffen.



77. Anzug für kleine Mädchen. 78. Ausgeschnittenes Kleid für kleine Kinder. 79. Puppenstrank mit Brandmalerei. Siehe auch Abb. 10. Mäher-Vorzeichnungen: Rückl. d. Beilage, Fig. 89-94.

80. Anzug mit Ueberkleid für Mädchen von 10-12 Jahren. Schnitt u. Rückansicht: Vorderl. d. Beilage, Nr. IV, Fig. 18-26, p-z, Stern, Doppelpunkt, Kreuz.

81. Arbeitsänder für Puppen. Der für Puppen. Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XIX, Fig. 78-82, p-z, Stern.

82. Anzug mit Jackentaille für Mädchen von 4-6 Jahren. — Schnitt: Rückl. d. Beilage, Nr. XIX, Fig. 78-82, p-z, Stern.